

Aus Sommer- wird Herbstlicht : ein lyrischer Gang durch zwei Jahreszeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **87 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Sommer- wird Herbstlicht

Ein lyrischer Gang durch zwei Jahreszeiten

P. Bruno Stephan Scherer

Gönnt dem Frühling ...

Gönnt Frühling
und Sommer die Zeit
den Atem
Sommer zu werden
und Herbst
verspätet

2000

Samenfallschirm

Niemand erwartet Gartengrün
auf gesprenkeltem Plattenweg

Eine Ritze aber ist Raum genug
für einen winzigen Samenfallschirm
Wurzelgrund zu finden
heimlich zwei Blättchen
emporzustrecken
und keck und gelb zu blühen:
Lichtfest Leben
auf grauem Granit

1997

Der Sommer wird Herbst – und Leben in Fülle?

Autorenlesung
mit P. Bruno Stephan Scherer,
Mariastein

Termin: Freitag, 24. September 2010,
15.15 Uhr

Treffpunkt: Klosterkirche (vordere Bänke)

Bachstelze und Regenschnecke

Bachstelze sagst du
und erinnerst an Han Suyíns
Roman von der «Herrlichkeit auf Erden»

Ich denke darüber nach sag ich
und füge bei: Gibt es denn
in Asien in China
auf Hongkong und Taiwan
derartige Vögel?

Wippend hüpfst sie her und hin
und silberweiss glänzt ihr Gefieder
flieht sie vor Personen-
wagen oder Brummern
im allerletzten Augenblick ruckzuck
am Hohlweg der Kirchgass davon

Da ist es dann zu spät
auf Schnecken zu achten
die nach dem Abendregen
den warmen Asphalt bekriechen

und ohne zu murren
stumm und still
sich überrollen lassen
hingegen an ein kurzes
Sommerregenleben

2000/2005

Winzig kleine Tänzerin

Schwarzgrau eine kleine Mücke
zuckt vor meinem Angesicht
in wirrem Fluge her und hin

Meiner Hand entfällt die Feder
Hastig greif ich
nach dem Störefried
– er ist entwischt schon wieder
Zornig klatsch ich in die Hände
nicht Beifall zu spenden
sondern – ich erschrecke –
das vor meinen Augen
tanzende Insekt
zu verscheuchen
oder auszulöschen ...

Wieder ist die Mücke schneller
als die krummgeschriebnen Finger

Sie tanzt an mir
vorüber – enttäuscht und traurig
ob meiner Unlust
zu spielen, zu tanzen
mit ihr

Woher, wohin
du winzig kleines Geschöpf?
2004

Immer ist Ostern

Immer ist Ostern
denn ER lebt im Jetzt und Hier
und wird erfahrbar neu
in Wort und Brot und Bild
in Pflanze und Tier
im Armen im Kranken
in dir und mir
1989

DIR sind wir eingepflanzt

*Ob wir leben oder sterben,
wir gehören dem HERRN.*
Römer 14,8

DIR sind wir eingepflanzt
und aufgepfropft

Allgegenwärtig
wächst DU auf mit uns
trägst und hegst die Frucht

und neigst DICH winternah
in uns, in allen
der Vollendung zu
1986

Land der inneren Freiheit

Abstreifen die Ketten
Selbstsucht Eigensinn
und Eigennutz

abstossen vom Felsen
Sicherheit Macht
und Reichtum

in der Kraft
des Auferstandnen
– ER kaufte uns frei –

emporzusteigen
auf den Schwingen Liebe
Vertrauen und Treue

ins weite erhellende
Land des Lichts
der inneren Freiheit
1990